

Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 08.11.2018,
im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 17:05 Uhr
Ende: 18:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Hans-Georg Fischer Ahaus

Mitglieder:

Michael Boland	Bocholt	
Barbara Büscher	Stadtlohn	Vertretung für Herrn Josef Osterhues
Damian Januschewski	Gescher	Vertretung für Frau Helga Rübenschahl
Richard Kassner	Velen-Ramsdorf	Vertretung für Herrn Marco van den Berg
Jürgen Knipping	Bocholt	
Lukas Kwiatkowski	Bocholt	
Elisabeth Lindenhahn		Vertretung für Frau Dominique Niemeyer
Helmut Möllenkotte	Schöpping	
Stephanie Pohl	Gescher	Vertretung für Frau Anne König
Uta Röhrmann	Bocholt	
Veronika Schlosshan	Ahaus	
Jens Terbeck	Bocholt	
Christel Wegmann	Rhede	

beratende Mitglieder:

Josef Brinkhaus	Heiden
Roger Hartmann	Bocholt
Silke Nürnberg	Borken
Martina Terfurth	Bocholt
Reinhard Wehmschulte	Ahaus

Vertreter/innen der Verwaltung:

Elisabeth Büning
Ulrike Elkemann
Norbert Göcke
Wilfried Kersting
Karsten Simmert-Reining

Es fehlen entschuldigt:

Annette Brun	Heiden
Sandra Krüger	Borken
Franz Küstner-Rensing	Gronau
Matthias Schlettert	Borken
Helmut Seifen	Gronau

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzender Fischer eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Herr Fischer begrüßt Frau Elkemann, die zum 28.08.2018 die Nachfolge von Frau Ischinsky im Schulamt für den Kreis Borken angetreten hat und nun für die Förderschulaufsicht zuständig ist. Frau Elkemann stellt sich den Ausschussmitgliedern vor und gibt einen Überblick über ihren beruflichen Werdegang.

A. Öffentlicher Teil**Punkt 1: 2. Controlling-Bericht Stichtag 30.09.2018
Vorlage: 0261/2018/KREIS**

Fachbereichsleiterin Büning erläutert anhand der Vorlage einzelne Positionen des 2. Controlling-Berichtes.

Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt den 2. Controlling-Bericht 2018 zur Kenntnis.

**Punkt 2: Bericht über die Bildungskonferenz 2018
Vorlage: 0247/2018/KREIS**

Anhand einer Präsentation informiert Frau Büning die Ausschussmitglieder über die am 26.09.2018 stattgefundenen Bildungskonferenz, die unter dem Motto „Ausbildung ist Zukunft“ gestanden hat (Anlage 1). Das Thema sei bewusst in den Fokus gestellt worden, da Ausbildung ein guter Start in eine Karriere sein könne. Sie stellt den Verlauf der Bildungskonferenz dar und berichtet über den Vortrag von Frau Dr. Flake, die in ihrem Vortrag „Mit Ausbildung fit für die Zukunft“ einen Blick von außen auf die Region geworfen und die Vorteile einer beruflichen Ausbildung dargestellt habe. In einem folgenden Filmbeitrag sei von Auszubildenden aus der Region berichtet worden, warum sie sich für eine Ausbildung entschieden haben. Anschließend habe eine Podiumsdiskussion mit Schüler/innen, Lehrkräften und Elternpflegschaften stattgefunden. Aus verschiedenen Blickwinkeln sei beleuchtet worden, was aktuell bei der Begleitung von jungen Menschen in der Ausbildung wichtig sei bzw. welche Punkte für Auszubildende in der Ausbildung einen besonderen Stellenwert besitzen. Abschließend habe für die Teilnehmer/innen der Bildungskonferenz die Möglichkeit bestanden, sich an verschiedenen Ständen auszutauschen und zu informieren.

Frau Büning teilt mit, dass von der Bildungskonferenz eine Dokumentation erstellt werde, die den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt werde.

Frau Lindenhahn lobt die gelungene Veranstaltung.

Der Bericht über die 7. Bildungskonferenz 2018 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 3: Aktueller Sachstand Kommunales Integrationszentrum
Vorlage: 0246/2018/KREIS

Frau Büning erläutert die in der Vorlage dargestellte Perspektive des Kommunalen Integrationszentrums. Sie weist darauf hin, dass in Abstimmung mit den Bürgermeister/innen der Städte und Gemeinden zwei weitere Stellen zur Erweiterung des Kommunalen Integrationszentrums beim Land NRW beantragt worden seien, die vom Land mit einer Pauschale von 50 T-EUR pro Jahr je Vollzeitstelle finanziert werde. Anschließend führt sie aus, welche Aufgaben den neuen Stellen zugeordnet werden sollen.

Frau Wegmann erkundigt sich nach den Professionen, die für die beiden Stellen vorgesehen seien. Frau Büning teilt mit, dass das Anforderungsprofil noch nicht ganz klar sei, aber nach aktueller Einschätzung eine Mischung aus Pädagogen und Verwaltungskräften sein werde.

Der Sachstand zum Kommunalen Integrationszentrum wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 4: Praxisintegrierte Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern (PIA)
Vorlage: 0284/2018/KREIS

Ergänzend zur Vorlage weist Frau Büning darauf hin, dass durch die Einführung der praxisorientierten Ausbildung von Erzieher/innen lediglich die Organisationsform der Ausbildung verändert werde. Im Gegensatz zur bisherigen Ausbildung werden nun in der dreijährigen praxisintegrierten Ausbildung die fachtheoretischen und fachpraktischen Ausbildungszeiten zeitlich verzahnt. Ferner haben die Studierenden während der gesamten Ausbildungsdauer einen Vergütungsanspruch. Der Unterricht werde zentral am Nebenstandort des Berufskollegs Lise Meitner in Stadtlohn angeboten, um eine gute Erreichbarkeit für Auszubildende aus dem gesamten Kreisgebiet zu gewährleisten. Durch die Einführung der praxisintegrierten Ausbildung hoffe man, den Ausbildungsberuf attraktiver gestalten und einen neuen Adressatenkreis erschließen zu können.

Frau Lindenhahn erkundigt sich nach der Reaktion der Träger. Frau Büning teilt mit, dass die Reaktion der Träger positiv gewesen sei. Die Träger hätten Schwierigkeiten ihren Bedarf an Ausbildungskräften zu decken. Durch die Änderung könne die Attraktivität des Ausbildungsberufes der Erzieher/innen gesteigert werden. Sie hebt hervor, dass durch die Verzahnung von praktischer und theoretischer Ausbildung die Auszubildenden gelerntes direkt in die Praxis umsetzen und gleichzeitig die Träger früher Kräfte an sich binden können. Die positiven Rückmeldungen der Träger lassen einen starken Jahrgang erhoffen. Ein Bedarfsabgleich zwischen Trägern und Berufskolleg finde am 20.11.2018 statt. Frau Büning sagt zu, dass die Verwaltung in der nächsten Sitzung hierüber informieren werde.

Der Fachausschuss nimmt den aktuellen Sachstand zur Einführung der praxisintegrierten Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern (PIA) im Kreis Borken zum Schuljahr 2019/2020 zur Kenntnis.

Punkt 5: Teilnahme des Berufskollegs Borken am Schulversuch "Ingenieurtechnik und FHR"
Vorlage: 0252/2018/KREIS

Herr Göcke berichtet, dass die Berufskollegs Borken und Technik in Ahaus ab dem Schuljahr 2019/2020 die Teilnahme am Schulversuch „Ingenieurtechnik und Fachhochschulreife“ beantragt haben. Für die schulaufsichtliche Genehmigung sei die Bezirksregierung Münster zuständig. Ziel des Schulversuches sei es, für den MINT-Bereich neue Schülergruppen anzusprechen und landesweit ein flächendeckendes Angebot zu schaffen. Ferner sollen die bestehenden Bildungsgänge gebündelt werden. Herr Göcke weist darauf hin, dass hierfür die vorhandenen Ressourcen in Form von Ausstattung und Lehrkräften genutzt würden. Die Ressourcen würden nicht ausgeweitet, sondern gebündelt. Durch das Angebot entstünde kein zusätzliches Bildungsangebot im Sek II-Bereich. Im Vorfeld seien im Rahmen des regionalen Abstimmungsverfahrens der Schulentwicklungsplanung von den benachbarten Schulträgern und privaten Ersatzschulträgern keine Bedenken gegen das Vorhaben geltend gemacht worden.

Beschluss: einstimmig

Vorbehaltlich der schulaufsichtlichen Genehmigung durch die Bezirksregierung Münster wird das Berufskolleg Borken ab dem Schuljahr 2019/2020 am Schulversuch „Ingenieurtechnik und Fachhochschulreife“ nach Anlage C der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Berufskollegs (APO-BK) teilnehmen.

Punkt 6: Teilnahme des Berufskollegs für Technik Ahaus am Schulversuch "Ingenieurtechnik und FHR"
Vorlage: 0253/2018/KREIS

Beschluss: einstimmig

Vorbehaltlich der schulaufsichtlichen Genehmigung durch die Bezirksregierung Münster wird das Berufskolleg für Technik Ahaus ab dem Schuljahr 2019/2020 am Schulversuch „Ingenieurtechnik und Fachhochschulreife“ nach Anlage C der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Berufskollegs (APO-BK) teilnehmen.

Punkt 7: Medienentwicklungsplan Berufskollegs Kreis Borken
Vorlage: 0262/2018/KREIS

Frau Büning merkt an, dass der Medienentwicklungsplan für Berufskollegs (MEP) in Kooperation mit den Vertretern der Berufskollegs sowie der Facheinheiten IT und Organisation (10) und Bildung, Schule, Kultur und Sport (40) erstellt worden sei. Er dokumentiere die Arbeitsergebnisse des letzten Jahres und zeige den aktuellen Stand, aber auch die Zielsetzung im Bereich der digitalen Bildung auf.

Anhand des gebildeten IT-Warenkorbes – der jährlich aktualisiert werde – zeigt Frau Büning die Vereinbarung von Standards auf, macht aber deutlich, dass es aufgrund des unterschiedlichen Zuschnitts der Berufskollegs individuelle Bedarfe gebe, die berücksichtigt würden. Ferner erläutert sie die Komponenten der digitalen Basisinfrastruktur (Breitbandanbindung, LAN und WLAN). Die Fachbereichsleiterin informiert darüber, dass gemeinsam mit den Berufskollegs Pilotprojekte vereinbart werden, über die zukünftige Standards definiert werden

sollen. Beispielhaft verweist sie auf ein Projekt am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung, das den Wechsel von einer raumbezogenen Ausstattung der Unterrichtsräume auf eine personenbezogene Ausstattung der Lehrkräfte mit mobilen Endgeräten verfolge (SV 0163/2018/Kreis). Die individuellen Profile der Schulen würden hierbei berücksichtigt.

Frau Büning weist darauf hin, dass der MEP das Verfahren der Bedarfsermittlung mit den Berufskollegs darstelle und den Bedarf für das Haushaltsjahr 2019 abbilde. In diesem Zusammenhang berichtet sie darüber, dass in einer veränderten Darstellung nun sämtliche Mittel, die einen digitalen Bildungsbezug besitzen, in einer separaten Buchungsstelle „Umsetzung Medienentwicklungsplan“ zusammengefasst werden. Sie macht deutlich, dass es sich hierbei nicht um zusätzliche Mittel handele. Die Haushaltsmittel seien in der Vergangenheit im Wesentlichen auf mehrere Buchungsstellen verteilt gewesen. Sie ergänzt, dass der MEP Grundlage für die Beantragung und Abberufung von Fördermitteln sei.

Fachbereichsleiterin Büning ergänzt, dass man es noch nicht geschafft habe, die Supportfrage an den Berufskollegs abschließend zu klären. Bislang erfolge der Support an den Schulen durch Pädagogen in Unterstützung mit externen Dienstleistern. Hier gebe es die Zielsetzung, den Support zu standardisieren. Dieser Punkt mache deutlich, dass der MEP kein statisches Instrument sei, sondern als Dauerauftrag verstanden werde.

Herr Terbeck lobt den MEP und regt an, an den Schulen auch Aspekte des Gesundheitsmanagements zu beachten.

Frau Lindenhahn begrüßt das Konzept. Es dokumentiere die Zukunft.

Herr Brinkhaus merkt an, dass der gelebte Planungsprozess, der eine enge Abstimmung zwischen Berufskollegs und Kreis Borken vorsehe, viele Vorteile mit sich bringe.

Frau Wegmann dankt der Verwaltung für den Fleiß und das geleistete Engagement.

Beschluss: einstimmig

Dem Medienentwicklungsplan (MEP) für die Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises Borken wird in der vorliegenden Form zugestimmt. Dem Kreistag wird empfohlen, den MEP zu verabschieden und die Verwaltung zu beauftragen, die zur Umsetzung des MEP notwendigen Haushaltsmittel für das Haushaltsjahr 2019 einzuplanen.

Punkt 8: Mitteilungen der Verwaltung

keine

Punkt 9: Anfragen

keine

Ende des öffentlichen Teils

Vorsitzender Fischer schließt die Sitzung.



Hans-Georg Fischer



Karsten Simmert-Reining

Anlagen

Anlage 1 – Präsentation Bildungskonferenz vom 26.09.2018